

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Anstalt):
Für das Jahr . . . Mk. 8. — . . . 9.20
„ Halbjahr . . . 5. — . . . 5.60
„ Vierteljahr . . . 3. — . . . 3.30
„ einen Monat . . . 1.50 . . . 1.80
durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter n. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamizeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2. —. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 120.

Freitag, 30. April 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Nach der neuen Kurliste weilen u. a. hier Ober-
bürgermeister Voigt-Frankfurt a. M., Gräfin
Reventlow-Altenhof, Freifrau Raitz von
Frenz mit Tochter aus M.-Gladbach, Freifrau
von Mausen aus Tegernsee, Freifrau von
Hadeln-Berlin, Baron von Haedeck aus Wäch-
tersbach.

Mrs. Taylor aus New York, Tochter des Mit-
inhabers der Bank Stilman-Roquellier, ist hier an-
gekommen und hat im „Hotel Rose“ Wohnung ge-
nommen. Mrs. Taylor ist eine grosse Verehrerin der
Deutschen. Sie hat seit Beginn des Krieges ungemein
viel für unsere Verwundeten getan. Jetzt hat sie ein
Auto, in dem Platz für sechs Verwundete in liegender
Stellung ist, mit zwei Anhängewagen gestiftet, das kürz-
lich von der Obersten Heeresleitung angenommen
wurde.

Neu eingetroffene Offiziere: Leut. Beck mit
Gemahlin, Leut. Becker (Frankfurt), Rittmeister Bohm
(Trampe), Stabsarzt Dr. Bongartz (M.-Gladbach), Ober-
stabsarzt Burk mit Gemahlin (Heidenheim), Oberst
Bussler (Karlsruhe), Hauptm. v. Harbon mit Gemahlin
(Plauen), Oberförster Hauptm. Japing (Strassebersbach),
Major v. Kaphengst (Kassel), Stabsarzt Dr. Kleinschmidt
(Eisenach), Hauptm. Koeppen mit Familie (Danzig),
Hauptm. Langenbeck (Elberfeld), Oberleut. Freiherr
v. Loe (Darmstadt), Oberleut. Lorentzen (Hamburg),
Hauptm. Pieper (Metz), Hauptm. Queck mit Gemahlin
(Leipzig), Rittmeister Rabe mit Gemahlin (Ermsleben),
Leut. Rumpf, Leut. Schlackmann (Krefeld), Hauptm.
Schmidtman mit Gemahlin (Münster), Leut. Steigerthal
(Marienburg), Leut. Thielemann (Altona), Oberleut. Dr.
Walther (Dresden), Major Wilcke mit Gemahlin (Son-
dershausen), Leut. Zimmermann (Leipzig).

Aus dem Kurhaus.

Konzert- und Vortragsabend Max Hofpauer-
Theresa Roth.

Den vielen Freunden und Verehrern des Kgl. Bayr.
Hofschau Spielers Max Hofpauer wird es sicher will-
kommen sein, den Künstler bald wieder einmal hören zu
können, und zwar wird er am Dienstag, den 4. Mai,
abermals im kleinen Kurhaussaal sprechen. In dem
neuen Programm des Künstlers wird sowohl die heitere
Note betont, als auch zeitgemäße Dichtungen hervor-
ragender Autoren in Poesie und Prosa vertreten sein.
Die Mitwirkung der Münchener Konzertsängerin
Frl. Theresa Roth, einer Künstlerin, welche mit
ihrer schönen kultivierten Mezzosopranstimme und dem
warm empfundenen Vortrage sich auch hier Freunde
erwerben dürfte, bildet zweifellos eine wertvolle Er-
gänzung des Abends.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— In Wiesbadener Lazaretten. Verwundetenliste der
Ankunftsstelle für im Felde stehende nassauische Sol-
daten in der Loge Plato. Füs.-Regt. 80: Paulinenstift:
Füsilier K. Becker (Östlich); Unteroff. A. Gröbler (Witt-
mund); Wehrmann M. Joseph (Oberndorf); Wehrmann
St. Schallbaur (Buchberg); A. Werm (Frankfurt a. M.),
Garnison-Lazarett: K. Diehl (Katzenelnbogen); G. Lehr
(Bremsbach); Reservist P. Lohus (Geisenheim). Evang.
Vereinshaus: Vizefeldwebel Springer (Mollwitz); Wil-
helm (Wilgersdorf); Winde (Berlin). Ersatz-Bat. des
Landwehr-Inf.-Regts. 80: Paulinenstift: H. Becker (Falken-
stein); K. Huber (Wiesbaden); R. Wunderlich (Herberts-
hausen). Res.-Inf.-Regts. 80: Garnison-Lazarett: A.
Bender (Wehen); Wehrmann J. Dries (Badheim); Res.
W. Rühl (Oberhain). Westfälischer Hof: W. Fischer
(Frankfurt a. M.); Gefr. F. Herz (Wiesbaden). Rekruten-
Depot des Res.-Inf.-Regts. 80: Im Garnison-Lazarett:
K. Beysiegel. Im Westfälischen Hof: A. Lorenz (Weil-
bach). Ers.-Inf.-Regts. 80: Im Garnison-Lazarett: Gefr.
A. Fatz (Biebrich). Landsturm-Inf.-Ers.-Bat. Wiesbaden:
Ev. Vereinshaus: Gaefgen (Dotzheim). Im Garnison-
Lazarett: Wehrmann W. Stroh (Borkendorf); Gefr. A.
Wahl (Kettenbach); A. Melcher (Preganz). Landwehr-

Inf.-Regts. 80: Im Paulinenstift: K. Huber (Wiesbaden).
Garnison-Lazarett: Gefr. A. Kunz (Biebrich); K. Seitz (For-
stschau). Rekruten-Depot des Landw.-Inf.-Regts. 80:
Hotel Nonnenhof: H. Link (Wiesbaden). Ev. Vereins-
haus: H. Schneider (Littfeld). Landw.-Inf.-Regts. 118:
Westfälischer Hof: W. Luther (Okarben). Garde-Regts.
zu Fuss 1: Paulinenstift: Ph. Metz (Kemel). Res.-Inf.-
Regts. 223: Paulinenstift: J. Mouz (Güdingen); St.
Pokormowsky. Landw.-Ers.-Bat. Wiesbaden: Im Gar-
nison-Lazarett: F. Nagel (Wiesbaden). Rekruten-Depot des
Inf.-Regts. 80: Im Garnison-Lazarett: F. Rausch (Ober-
moos).

Reise und Verkehr.

— Für Reisen nach Österreich und nach Ungarn.
Wie bei verschiedenen Kultur- und Fremdenvereinen
mehrfach eingelaufene Anfragen beweisen, herrscht die
Ansicht, aus dem Deutschen Reich kommende Fremde
müssten an der österreichischen Grenze sich einer
Schutzimpfung gegen Cholera und Typhus unterziehen.
Das Gerücht ist unbegründet. An keiner Grenze finden
Impfungen statt. Unerlässlich dagegen ist zum Über-
schreiten der Grenzen ein ordnungsmäßiger Reisepass.

— Kein Badeverkehr auf Norderney. In diesem
Sommer wird infolge des Krieges kein Badebetrieb und
Fremdenverkehr, der schon im letzten Jahre eine erheb-
liche Einbusse erlitten hat, auf den ostfriesischen Nord-
seeinseln stattfinden können. Für Norderney erfolgte
eine amtliche Bekanntgabe, dass der Badebetrieb und der
Fremdenverkehr unterbleiben muss. Der Landrat des
Kreises Norden erliess folgende Verfügung: „Es wird
hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass das
königliche stellvertretende Generalkommando des X.
Armeekorps für den Bereich der Insel Norderney den
Fremdenverkehr und den kurmässigen Badebetrieb für
die Dauer des Kriegszustandes aus militärischen Gründen
verboten hat.“ Der Ausfall des Fremdenverkehrs wird
die Inselbewohner, die zum grossen Teil auf die Ein-
nahmen aus den Einrichtungen des Bades angewiesen
sind, schwer treffen.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3890.

Kriegs-Vortrag.

Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Festsaal der
Turngesellschaft; von allen Seiten waren Wissbegierige
herbeigeströmt, um Paul Lindenberg, einen der
bekanntesten Kriegsberichterstatter, sprechen zu hören,
und vom ruhigen Sitz aus die Lichtbilder zu geniessen,
die uns in Bruchstücken Eindrücke von den welt histo-
rischen Ereignissen übermittelten, die sich im Osten
abgespielt haben und noch abspielen. Beim Armee-
Oberkommando des Ostheeres war Paul Lindenberg,
also bei der Armee Hindenburgs. Die Frage,
warum das Interesse ein so gewaltiges für diesen Vor-
trag war, ist leicht zu beantworten. Dieser eine
Name bedeutet uns Deutschen alles. Über diesen
Heros und seine Taten zu hören, im Bilde von ihnen zu
sehen, ist für die im Lande Gebliebenen der Höhepunkt.
Patriotische Rührstückfabrikanten, deren Mut nicht über
den Schreibtisch hinausreicht, beginnen bereits diesen
Felsblock in den Sauerteig ihres phrasenreichen Ge-

wäschens einzukneten. Lassen wir ihnen das Vergnügen,
da sie geistig zu kraftlos sind, um eine Gefahr zu
werden und unser Sinn zu gesund ist, um ihnen zu er-
liegen. — Für einen routinierten Journalisten ist es
nicht schwer, mit grossen Worten den Geist des Leben-
digen zu erschlagen und seine Zuhörer mit tönernen
Bildern über seine Erlebnisse zu belehren. Lindenberg
blieb fern davon, er war frisch, ungemein lebendig und
einfach in der Art zu sprechen; seine Ausführungen ge-
wannen noch an Frische durch den lebenswürdigen
Humor, mit welchem er den Vortrag würzte. So baute
er mit schlichten Worten ein wahres Bild von der
Heldengrösse unserer Brüder und ihres gewaltigen
Führers, die drüben im Osten unseres Reiches Bestehen
gewährleisten.

Den Frühlingsdichtern.

Keht der holde Lenz uns wieder,
Freuet jeder sich und singt,
Und er giesst in kleine Lieder,
Was die Zeit so mit sich bringt.
Manche altbekannte Themen
Stimmt man immer wieder an,
Und es lässt sich's keiner nehmen,
Dass er auch was dichten kann.

Eingelullt in tiefes Sinnen
Hockt so mancher da und leimt
Alte Scherben. Welch Beginnen!
Lied heisst alles, was sich reimt.

Doch man findet aller Orten:
Redlich hat er sich geplagt,
Sparte wahrlich nicht an Worten,
Und hat dennoch nichts gesagt! —

Jos. Medicus (Darmstadt-Wiesbaden).



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Konzertprogramm für Freitag.

Früh-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

Vormittags 11 Uhr.

1. Was mein Gott will, gescheh' allzeit, Choral.
2. Ouverture zur Oper „Der Feensee“ D. F. Auber
3. Charlotta-Walzer C. Millöcker
4. Romanze in Es-dur A. Rubinstein
5. Kriegerakten, Potpourri Conradi
6. Prinz Heinrich-Marsch R. Eilenberg

Fürstenhof

freie Südlage am Kurpark. Mässige Preise. 17222

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 213. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Soldatenleben, Marsch M. Schmeling
2. Ouverture zur Oper „Norma“ V. Bellini
3. Gondoliere F. Ries
4. Neues Leben, Walzer C. Komzak
5. Fantasie aus der Oper „Robert der Teufel“ G. Meyerbeer
6. Glühwürmchen-Idyll P. Lincke
7. Abschiedsständchen W. Herfurth
8. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ Joh. Strauss

Abend-Konzert.

8 Uhr. 214. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zur Oper „Iphigenie in Aulis“ Ch. Gluck
2. Symphonie in einem Satze, D-dur W. A. Mozart
3. Serenade in D-moll R. Volkmann
Violoncello-Solo: Herr M. Schildbach.
4. Impromptu in C-moll F. Schubert
5. Variationen aus der Serenade op. 8 L. v. Beethoven
6. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr: Jedermann.

Residenztheater: 8 Uhr: Der Veilchenfresser.

Walhalla (Kurtheater): 8 Uhr: Bantes Theater.

Vergnügungspalast: 8 Uhr: Variétévorstellung.

Reichshallen: 8 Uhr: Variétévorstellung.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Blusen, Morgenröcke

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenwaren
Erstklassige Maßanfertigung

TRIKOTAGEN



Grösstes Lager
bewährter Spezialmarken
in allen Preislagen

Echt Dr. Jaegers Normalwäsche
Echt Dr. Lahmanns Wäsche
Bunte Trikotgarnituren
Herrensocken

SPEZIALHAUS
L. SCHWENCK
Mühlgasse
Nr. 11 - 13.



Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle

per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Ölgemälde u. Violinen

alter, feiner Meister kriegs-
halber äusserst billig abzugeben
Hotel Altesaal, 12-1 u 3-5.

Walhalla - Bunttes Theater

früher „Kurtheater“.

Täglich abends 8 Uhr:

Alfred Heinen

u. d. vornehme Spezialitätenprogramm

Sonntags 2 Vorstellungen!

4 und 8 Uhr. 17219

Reichshallen.

Stiftstrasse 18. Telefon 1306.

Erstes vornehmstes

Bunttes Theater Wiesbadens.

Versäume keiner, das

Grossartige Programm

17299 anzusehen.

Auf allen Saalplätzen 50 Pf. Eintritt.

Reservierter Platz 1.50, Loge Mk. 2.

Sonntags 2 Vorstellungen. Anfang

4 u. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Wehent: 8 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Die Direktion: Paul Becker.

Sanatorium Dr. LUBOWSKI

Wiesbaden

Wieder-Eröffnung 1. Mai.

H. Haas

Herrenschneider

Anfertigung feiner Herrenkleidung

Grosses Stofflager 17199

Taunustr. 13 I St. Ecke Geinbergstr.

Salon für feinen Damenputz

Johanna Kipp, Langgasse 10, I. Etage.

17238

Langjährige Direktrice der Firma Louise Kleinfen.

Wetteraussichten für Freitag, den 30. April.

Zunahme der Bewölkung, trocken, tags mild, nachts weniger kahl,
nördliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 30. April 1915.

114. Vorstellung.

46. Vorstellung. Abonnement D.

Jedermann.

Das Spiel vom Sterben des reichen

Mannes. Erneuert von Hugo von

Hofmannsthal.

Hierauf:

V. Symphonie in C-moll von Beet-

hoven, op. 67.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 30. April 1915,

abends 8 Uhr:

Kleine Preise! 26. Volksvorstellung.

Neu einstudiert:

Der Veilchenfresser.

Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser.

Spielleitung: Reinhold Hager.

Nach dem 2. Akte findet die grössere

Pause statt.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Samstag, den 1. Mai.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 2. Mai.

11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 3. Mai.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 4. Mai.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Konzert- und Vortrags-Abend

Königl. Bayrischen Hofchauspielers Herrn Max Hofpauer

unter Mitwirkung der

Konzertsängerin Fräulein Theresa Roth, München.

Vortragsfolge.

Musikalische Introduction.

Rezitationen:

Bismarck — Deutschland Fr. Ey

Sanitätshunde im Felde Franz Langheinrich

Im Schützengraben Johannes Baran

U-Boot 29 (Weddigen) Peter Scher

An England Otto von Gierke

Gruss an Hindenburg De Nora

Herr Max Hofpauer.

Gesangsvorträge:

Am Grabe Anselmos Schubert

In meiner Heimat R. Trenk

Das Veilchen Mozart

Mahnung Wilhelm Müller

Fräulein Theresa Roth.

Rezitationen:

Sapphische Ode Ludwig Ganghofer

Der deutsche Michel Max Bernstein

Fremdwörterlei A. Widmann

Das hungernde Deutschland E. Steffensohn

Drückeberger A. Panzer

Lieb' Vaterland! De Nora

Herr Max Hofpauer.

Gesangsvorträge:

Die Soldatenbraut Schumann

Ein Myrthenreis Cornelius

Heut' Bergh

Frühling W. Müller

Mein Schatz ist ein Trompeterlein

Fräulein Theresa Roth.

Rezitation:

Humor und Satire Max Hofpauer

Herr Max Hofpauer.

Eintrittspreise: 1.—8. Reihe: 2 Mk., 9. bis letzte Reihe:

1 Mk., Galerie: 50 Pfg. (Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden

bei Beginn der Veranstaltung pünktlich geschlossen und

nur in der Pause geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu

wollen.

Mittwoch, den 5. Mai.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

nach den Anmeldungen vom 28. April 1915.

Hotel Tannhäuser-Krug
Nicolassstrasse 25.
Infolge der eingetretenen Bierteuerung kommt bei mir ein vorzüglicher
Kreuznacher Kehrenberg das Glas zu 30 Pf.
zum Ausschank. 17287
Feine bürgerliche Küche.
Heinrich Krug.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 73.

Freitag, den 30. April 1915.

3. Jahrgang Nr. 73.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 30. April 1. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beratung und Feststellung der Haushaltspläne der Hauptverwaltung und der Zweigverwaltungen für das Rechnungsjahr 1915. Der Fin.-A.
2. Bewilligung von Feuerungszulagen für städtische Arbeiter und nicht feuerangestellte Hilfskräfte. Der Org.-A.

Wiesbaden, den 26. April 1915.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Um eine Uebersicht über die Bestände an Rindviehhäuten einschließlich der Kalbsfelle und des zur Verfertigung von Sohlen geeigneten Leders zu erlangen, ist von dem Herrn Minister des Innern auf Grund der Bekanntmachung über Vorratserhebung vom 2. April 1915 — Reichs-Gesetzbl. S. 54 — für den 30. April 1915 eine Vorratserhebung angeordnet worden.

Unter Benutzung der auf dem Rathaus — Zimmer 21 — erhältlichen Bordrücke ist bis spätestens 3. Mai d. J. der am 30. April 1915 vorhandene Vorrat an

1. Salsbüten,
2. trockenen (und trocken gefalzten) Häuten,
3. Bodenleder (Unterleder) einschließlich der Stanzstücke, sofern die letztere Menge 100 Kilogramm übersteigt.

Jur. Anmeldung sind verpflichtet:

- a) bezüglich der Häute die Fleischer, die Innungen und Hauptverwertungsgesellschaften, Häutehändler, Gerber und alle sonstigen Personen, die Rindviehhäute einschließlich Kalbsfelle in ihrem Besitz haben,
- b) bezüglich des Bodenleders alle Gerbereien, Lederhandlungen, Schuhfabriken und alle sonstigen Personen und Firmen, die mehr als 100 Kilogramm besitzen.

Ebenso sind zur Anmeldung verpflichtet Spektreure oder Lagerhalter, bei denen Häute oder Bodenleder eingelagert ist.

Bordrücke, die sich am 30. April 1915 auf dem Transport befinden, sind unverzüglich bei Empfang durch den Empfänger unter Benutzung des vorgenannten Formulars auf dem Rathaus — Zimmer 21 — anzumelden.

Von Gerbereien bereits in Verarbeitung genommene Häute werden von dieser Verordnung nicht betroffen.

Wer vorsätzlich die Anmeldung nicht bis zum 3. Mai d. J., unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld bis zu 10000 M bestraft. Auch können Bordrücke, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden.

Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund vorstehender Bekanntmachung verpflichtet ist, nicht bis zum 3. Mai d. J. erteilt, unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 M oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Wiesbaden, den 28. April 1915.

Der Magistrat.

Rüchenabfälle — Schweinefutter.

Jeden Montag und Donnerstag verkehren von 8 Uhr ab Wagen zum Sammeln von trockenen Rüchenabfällen — K Wagen — in der Stadt.

Zur Erhaltung der Viehbestände werden die Hausfrauen, die Hauswirte und die Hausverwalter ersucht, die Abfälle zum Abfahren in den Höfen oder auch zum Abholen in den Wohnungen für die Sammelwagen bereit zu halten. Die Sammelzeit wird durch dreimaliges Anklopfen der Wohnungen von der Straße aus, sowie durch Schellen in den Haushöfen bekanntgegeben. Das Sammeln geschieht unentgeltlich.

Als verwertbare und bereit zu haltende Abfälle kommen in Betracht: Kartoffel-, Obst-, Wurfschalen, Brotkrumen, Gemüsereste und Eierschalen.

Ungeeignet sind in die Hausmüllhütte zur Mische und Schlacke zu schütten: Knochen, Fischgräten, Federn, Scherben, Metallteile, Apfelsinen- und Zitronenschalen, Pappe und Papier, Gerings-, Bockel-, Eßig- und Salzlake, Hart gepökelte oder saunig gewordene Abfälle, Fleisch- und Fischreste, Eingeweide von Wild und Geflügel. Gewerbliche Betriebe, welche ebenso wie die Familien-Haushaltungen bereit sind solche Abfälle abzugeben,

sowie Schweinemäster in Stadt und Land, welche die gesammelten Abfälle einzeln oder mengenweise kaufen: 20 Liter 20 Pfennig, 120 Liter 1,15 Mark, 500 Liter 4,75 Mark innerhalb des Stadtgebietes,

wollen dem Straßenbauamt, Dohseimer Straße, Zimmer Nr. 23, mündlich oder telephonisch Menge, Zeit und Ort der Abgabe mitteilen.

Die Sammlung erfolgt unter Beobachtung größter Reinlichkeit. Eine Haftung für die Beschaffenheit der Abfälle kann jedoch den Käufern gegenüber nicht übernommen werden.

Wiesbaden, den 27. April 1915.

Der Magistrat.

Allgemeine Verfügung.

Auf Grund der §§ 1 und 6 der Verordnung des Bundesrats, betreffend den Ausschank und Verkauf von Branntwein oder Spiritus, vom 26. März 1915 (R. G. Bl. S. 183) bestimme ich hiermit folgendes:

Die Regierungspräsidenten und für den Landespolizeibezirk Berlin der Polizeipräsident in Berlin werden ermächtigt, die Befugnisse nach § 1 der Verordnung auszuüben.

Polizeibehörde im Sinne der §§ 2, 4, 5 der Verordnung ist die Ortspolizeibehörde.

Berlin, den 7. April 1915.

Der Minister des Innern.
von Seckell.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Dornische Gelände ist durch Realitätsbeschluss vom 14. April 1915 Nr. 738 gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 1. Mai d. J. ab 8 Tage im Rathaus, 1. Obergeschloß, Zimmer Nr. 38 a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Wiesbaden, den 27. April 1915.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Herstellung von Tischplatten und Tischböden für den Marktplatz soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort, soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. N. 15“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 7. Mai 1915, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. April 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Stadt Wiesbaden.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten für 1915. Genehmigt durch Mag.-Beschl. Nr. 628 vom 24. III. 15 und Beschl. der Stadtverordneten Nr. 66 vom 16. IV. 15.

A. Fahrbahnen.

a) Bei vorläufiger Herstellung kostet:

1 qm Straßenfläche:	Frontbau	Rangbau
1. Gesteckte Stützung als Unterbau für Wanderpflaster	2,60	2,60
2. Wanderpflaster (Reihenpflaster)	4,90	4,90
3. Unterpflaster (befahrbares Polygonalpflaster)	5,80	5,80
4. Regulierung der Gutmischung bis zur Beendigung der Anbauten bei über 5% Steigung, bezw. zum Aufwachen des Teermafadams, bezw. Ueberpflastern mit Kleinpflaster	1,80	1,80

1 Meter Baufront:

5. Straßen-Entwässerung mit Anschlüssen in	5,50	5,50
6. Straßen-Beleuchtung (gewöhnlichem Boden	2,00	2,00
7. Baugruben in Feld als Zuschlag zu Nr. 5 und 6	11,00	11,00
b) Bei endgültiger Herstellung kostet 1 qm:		
8. Reihenpflaster aus Granit, Schmit, Vulkanol usw.	16,70	15,80
a) mit Jungendichtung (Pflasterfitt (mitten)	16,20	15,20
b) ohne Jungendichtung (mitten)	15,50	14,60
9. Reihenpflaster aus Basalt, Melaphyr,		

a) (mit Jungendichtung) Pflasterfitt (mitten)	13,60	12,90
b) ohne Jungendichtung (mitten)	13,00	12,20
10. Gutmischung	5,40	5,00
11. Teermafadam	11,00	10,00
12. Kleinpflaster aus:		
a) Basalt oder Granit	7,50	7,10
b) Granit	9,60	9,10
13. Kinnpflaster aus Basalt, Melaphyr oder Granit je seitlich der Gutmischung	13,80	13,00

B. Gehwege.

a) Bei vorläufiger Herstellung kostet

1 qm mit:		
14. Schlackenstreifen mit Überdeckung v. 1 m Breite	1,80	1,80
15. Wanderbelag aus Basaltplatten usw. auf Kalkmörtel	3,90	3,90
b) Bei endgültiger Herstellung kostet		
16. Plattenbelag aus Basalt ohne Betonunterlage	6,60	6,40
17. Mosaik aus Basalt bei steigenden Gehwegen		
a) ungemauert	6,30	6,00
b) einfach gemauert	10,40	9,90
c) mit Platten aus Granit	11,70	11,10
18. Gutzapfstein mit Betonunterlage	7,10	7,10
19. Bordstein aus Granit auf Beton	12,60	11,90
20. Saumstein aus geschliffenem Basalt:		
a) auf Beton (Saum zwischen Kippstein und Mosaik)	3,10	3,10
b) auf Sand (Saum für Mosaikläufe)	2,50	2,50

c) Sonstige Ausführungen.

21. Erd- oder sonstige Bauarbeiten zur Freilegung des Straßenbodens (auf Antrag der Anlieger)		
22. Baumpflanzungen (auf Antrag der Anlieger)		
a) einreihig	4,00	4,00
b) zweireihig	6,00	6,00

Bemerkung: Anstatt der Sicherstellung der Straßenbaukosten für noch nicht erfolgte Ausführungen kann Vorkzahlung geleistet und alsdann auf Grund besonderer Straßenbauverträge entsprechender Rabatt gewährt werden.

Die Einheitspreise enthalten keine Zuschläge für die Kreuzungsflächen; diese werden besonders ermittelt und danach erfolgt der jeweilige Zuschlag zu dem Einheitspreise.

Wiesbaden, den 24. April 1915.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Domänenpächters Staßen, Hof Adenstall hier, ist erloschen. Die angeordneten Sperrmaßnahmen sind aufgehoben worden.

Wiesbaden, den 16. April 1915.

Der Magistrat.

Gestorben.

- Am 24. April. Lehrer a. D. August Schnadtler, 76 J.
Schülerin Katharine Schneider, 9 J.
Am 25. April. Steuerinspektor a. D. Adolf Galt, 80 J.
Am 26. April. Privatier Bertha Riller, geb. Hahn, 86 J.
Rentner Max Gandermann, 77 J. Rentner Carl Friedrich Blum, 63 J.
Am 27. April. Eisenbahnbetriebssekretär Hermann Konopla, 60 J. Fingerringmeister Karl Becker, 57 J.
Am 28. April. Amadeo Petri, geb. Gärten, 62 J. Julie Schlegler, geb. Beck, 64 J. Anna Kiefer, geb. Wair, 49 J. Elise Biehm, geb. Hurel, 39 J.

Regl. Standesamt.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. März bis einschl. 15. Sept. von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Von 12 bis 1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe geschlossen.

Wiesbaden, den 15. März 1915.

Städt. Kasseamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einschl. September — um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 15. März 1915.

Städt. Kasseamt.

Viehhof-Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 26. April 1915.

Auftrieb vom 20.—26. April	Opfen: 31; Bullen: 31; Kühe und Färjen: 181; Rinder: 422; Schafe: 11; Schweine: 798.	Preis pro 100 Pfd. Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht
		von bis	von bis
A. Ochsen:			
a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes:			
1. im Alter von 4—7 Jahren		58—64	96—112
2. die noch nicht gegogen haben (ungejocht)		—	—
b) junge fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene:		52—56	89—95
c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere:		—	—
B. Bullen:			
a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes:		52—54	96—100
b) vollfleischige, jüngere:		—	—
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere:		—	—
C. Färjen und Kühe:			
a) vollfleischige ausgewachsene Färjen höchsten Schlachtwertes:		54—58	95—104
b) vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren:		45—50	90—98
c) 1. wenig gut entwickelte Färjen 2. ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe:		35—40	76—80
d) mäßig genährte Kühe und Färjen		—	—
e) gering genährte Kühe und Färjen		—	—
D. Gering genährtes Jungvieh (Zerfer):			
a) Doppellender, feinste Mast:		68—70	113—117
b) feinste Mastfärjen:		—	—
c) mittlere Mast- und beste Saugfärjen:		66—68	110—113
d) geringere Mast- und gute Saugfärjen:		54—59	90—103
e) geringe Saugfärjen:		—	—
A. Weidenastschafe:			
a) Mastlamm und Mastschaf:		—	—
b) geringere Mastlamm und Schafe:		—	—
B. mäßig genährte Lamm und Schafe (Werkstoffe):			
a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht:		90—92	115—118
b) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht:		82,5—87	110—115
c) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht:		—	—
d) vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht:		—	—
e) Fettschweine über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht:		—	—
f) unreine Sauen und geschlachte Eber:		—	—

Markterlauf: Ruhiges Geschäft; geräumt.

Vorgezeichnete Schweine wurden verkauft zum Preise von 120—123 M.

Von den Schweinen wurden am 26. April 1915 verkauft: zum Preise von 127 M. 29 Stck., 120 M. 57 Stck., 117 M. 30 Stck.

Die Preisnotierungskommission Wiesbaden.

Wiesbadener Nachrichten.

Kartoffelpreise. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Magistrat beschlossen hat, den Preis für die im Kleinverkauf Mittwochs und Samstags nachmittags von 3—5 Uhr abzugebenden Kartoffeln zu erhöhen und zwar für 25 Pfund von 1,20 M. auf 1,60 M. und für 50 Pfund von 2,60 M. auf 3,20 M.

Hundsteuer. Die Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden aufgefordert, diese, soweit dies noch nicht geschehen ist, nunmehr innerhalb 8 Tagen bei Vermeidung der im § 12 der Hundesteuerordnung angedrohten Ordnungsstrafe auf Zimmer Nr. 2 des Rathauses anzumelden.

Eine Vorratserhebung über Leder und Häute ist von der Regierung angeordnet worden. Bordrücke zur Anmeldung sind im Rathaus Zimmer Nr. 21 erhältlich. Ueber alles nähere, besonders über die zur Meldung Verpflichteten, giebt die Bekanntmachung in heutiger Nummer Auskunft.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.